

Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **67 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rotes, les Flammulines, les Pholiotas, les Trémelles, les Truffes; l'auteur prédit 80 mille tonnes de nouvelles espèces (Lépiotes, Coprin chevelu, Pied bleu, Pholiote du peuplier, Bolets, Lactaires et Tricholomes). En ce qui concerne les espèces à mycorhizes, les recherches s'orientent vers la constitution de substrats spécifiques permettant la culture en l'absence du partenaire naturel.

Au début des années 80, on comptait 17 espèces au Code 12, 13 espèces au Code 11 et 15 espèces au Code 10: il reste encore un bel éventail pour les Instituts de recherche.

«Les champignons et leur culture» s'achève sur une septième partie intitulée: Annexes. On y trouve une liste des centres anti-poisons en Europe, un glossaire de termes techniques, une liste de noms d'auteurs, des index pour les noms de genres et d'espèces, etc. Enfin l'ouvrage comprend 262 figures, 76 photographies en noir-blanc, 133 tableaux et 12 planches en couleurs de champignons et de mycorhizes.

L'auteur, Jacques Delmas, est Président de l'International Society for Mushroom Science, Fondateur et Directeur honoraire de la Station de recherches sur les champignons de l'Institut National de Recherches Agricoles à Bordeaux.

L'épaisseur de ce livre et son prix relativement élevé — renseignez-vous auprès du Libraire de l'USSM — ne devraient retenir ni les mycologues-amateurs ni les Sociétés: sa lecture est passionnante et on y apprend une foule de choses sur les Cryptogames qui occupent une part importante de nos activités.

François Brunelli

Ce livre, comme tous ceux qui traitent de Mycologie, peut être commandé auprès de notre Libraire: Walter Wohnlich, Waldeggstrasse 34, 6020 Emmenbrücke.

Aus anderen Zeitschriften
Revue des revues
Spigolature micologiche



Karstenia, Band 27, Heft 2, 1987

(Herausgegeben von der Finnischen Mykologischen Gesellschaft)

S. Koski-Kotiranta & T. Niemelä: Hydnceus fungi of the Hericiaceae, Auriscalpiaceae and Climacodontaceae in northwestern Europe

Die Autoren beschreiben 7 in Fennoscandia vorkommende «Stachelpilze» bezüglich Aussehen (mit schwarz-weiss-Photos), Mikroelementen (mit Skizzen), Ökologie (inkl. Wirtsbäume) und Verteilung. Zwei dieser Arten — *Gloiodon strigosus* (Sw.:Fr.) Karst. und *Climacodon septentrionalis* (Fr.) Karst. — scheinen in der Schweiz bisher nicht gefunden worden zu sein; die letztere soll übrigens (abgesehen vom Hymenophor) dem «Nördlichen Schwammporling» (*Climacocystis borealis*) überraschend ähnlich sein (sogar in mikroskopischen Merkmalen). Die 5 weiteren aufgeführten Arten sind:

- *Hericium erinaceus* (Bull.:Fr.) Pers.
- *Hericium coralloides* (Scop.:Fr.) Pers.
- *Creolophus cirrhatus* (Pers.:Fr.) Karst.
- *Dentipellis fragilis* (Pers.:Fr.) Donk.
- *Auriscalpium vulgare* S. F. Gray

Es werden auch taxonomische und nomenklatorische Fragen diskutiert. Über den Bereich und die Abgrenzungen der Familien herrschen offensichtlich noch recht unterschiedliche Meinungen; aufgrund elektronenmikroskopischer Untersuchungen glaubt man neuerdings auch nicht-stachelige Gattungen mit einschliessen zu können (z. B. *Laxitextum*, *Artomyces*, *Lentinellus*).

Nomenklatorische Probleme scheint die hier als *Hericium coralloides* aufgeführte Art zu stellen. Offenbar gibt es zwei ähnliche Arten, eine an Laubholz (Ästiger Stachelbart), die andere (bisher in Fennoscan-

dia nicht nachgewiesen) an Nadelholz (Tannen-Stachelbart). Die Originalbeschreibung von Scopoli (für *coralloides*) ist jedenfalls nicht sicher deutbar, so dass seither verschiedene andere Namen vorgeschlagen wurden, darunter die heute von andern Autoren verwendeten *H. clathroides* (Pall.:Fr.)Pers. (Laubholz-Art) bzw. *H. flagellum* (Scop.)Pers. (Nadelholz-Art).

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Karstenia, Band 27, Heft 2, 1987

(Herausgegeben von der Finnischen Mykologischen Gesellschaft)

H. Harmaja: Studies on the agaric genera *Singerocybe* n.gen. and *Squamanita*

Die im «Moser» (5. Auflage, S. 100) *Clitocybe hydrogramma* (Bull.: Fr.) Kumm. (Ranziger Trichterling) benannte Art weicht von den übrigen *Clitocybe*-Vertretern durch blasige Elemente in der Huthaut ab. Der Autor hat deshalb früher dafür eine neue Gattung — *Singerella* — vorgeschlagen, die sich dann aber als Homonym (zu *Singeriella* Petrak) erwies. Deshalb soll nun dieser Gattungsname durch *Singerocybe* Harmaja ersetzt werden. Der Autor nimmt dann zwei neue Kombinationen vor — *Singerocybe hydrogramma* (Bull.: Fr.) Harmaja und *S. phaeophthalma* (Pers.) Harmaja; ferner wird eine neue Art beschrieben — *S. viscida* Harmaja. (Anmerkung: nach andern Autoren ist der ursprünglich von Bulliard beschriebene *Agaricus hydrogrammus* eine zweifelhafte Art und in der vorliegenden Interpretation wahrscheinlich identisch mit *S. phaeophthalma*.)

Anlässlich eines Fundes einer *Squamanita*-Art, die der Autor zuerst als *S. paradoxa* (A.H. Smith & Sing.) Bas betrachtete, hat eine sorgfältige Untersuchung ergeben, dass es sich um eine neue Art handeln musste, die nun *Squamanita umbilicata* Harmaja genannt wurde. In diesem Zusammenhang hat der Autor noch festgestellt, dass die ursprünglich aus Amerika beschriebene *Squamanita paradoxa* mit den so bezeichneten europäischen Funden nicht identisch ist; er schlägt deshalb für die letzteren einen neuen Namen vor — *Squamanita basii* Harmaja.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Zeitschrift für Mykologie, Band 53, Heft 2, 1987

(Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie)

D. Benkert: Beiträge zur Taxonomie der Gattung *Lamprospora*

Bei der Durchsicht des in einer Reihe bedeutender Herbarien befindlichen *Lamprospora*-Materials stellte der Autor fest, dass die Mehrzahl der Funde falsch bestimmt war, so dass sich eine Neubearbeitung der Gattung aufdrängte.

Zur Abgrenzung der Gattung: *Lamprospora* de Not. ist mit *Octospora* Hedw. — beide sind an Moose gebunden — sehr eng verwandt und wird von einzelnen Autoren mit ihr zusammengelegt. *Lamprospora* hat aber +/- kugelige Sporen mit sehr ausgeprägter und meist grober Ornamentation, während die *Octospora*-Sporen ellipsoid bis spindelförmig und vorwiegend glatt (vereinzelt fein ornamentiert) sind, so dass eine Trennung gerechtfertigt erscheint.

Die Apothezien der *Lamprospora*-Arten sind hinsichtlich Grösse (meist unter 4 mm), Form (flach bis etwas becherförmig) und Farbe (gelb, orange, rot) recht gleichförmig, ebenso bezüglich Oberflächenbeschaffenheit und Gestalt der Paraphysen. Die Unterscheidung der Arten lässt sich am besten an Hand der Sporenornamentation und der Anpassung an bestimmte Moosarten vornehmen.

Der Autor hat nun versucht, aufgrund der Elemente der Sporenornamentation (Leisten, Bänder, Wülste, Warzen) bzw. ihrer Kombination eine Klassierung in 6 Sporen-Typen vorzunehmen, die eine Aufteilung in Gruppen von jeweils mehreren Arten erlaubt; eine weitere Differenzierung ist dann u. a. durch Bestimmung des Wirtsmooses möglich.

Anschliessend werden 29 Arten (darunter 13 neue) ausführlich beschrieben und diskutiert; etwa ein

Drittel davon sind allerdings nur aus Randgebieten Europas oder aus Übersee bekannt. Es folgen noch Tabellen mit Merkmalübersichten sowie Zeichnungen und REM-Aufnahmen von Sporen. Ferner sind 4 Arten (*L. carbonicola*, *L. dicranella*, *L. seaveri*, *L. tuberculata*) auf einer Farbtafel abgebildet.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Unsere Verstorbenen Carte de deuil Necrologio



Le 29 mai 1989, a disparu lors de sa 87^{ème} année, notre éminent membre d'honneur,

Robert Lüthi

enseignant à l'école secondaire, professeur à l'école supérieure technique, docteur et privat-docent de l'Université de Genève.

C'est avec tristesse que nous avons vu disparaître un des membres les plus attachants de notre Société.

Membre de la Société Mycologique de Genève depuis 1922, il a rayonné de son savoir et de ses dons sur tous les domaines qu'il a abordés.

Expert en physique, technicien de premier ordre en T. S. F. (télégraphie sans fil) lors de la seconde guerre mondiale, mycologue de renom et entomologiste, aquarelliste doué, il fut également en avance sur son temps, en donnant à l'âge de 73 ans, sa confiance à l'énergie solaire dans sa villa de Begnins.

Le professeur Lüthi fut alpiniste, spéléologue, pionnier du vol à voile.

Devant tant d'expériences réussies, on ne peut que rester admiratif.

Son amour de la vie ne l'a jamais quitté; même si, au soir de sa vie, la lumière du soleil s'était éloignée de ses yeux, il aimait encore en ressentir les rayons.

La Société Mycologique de Genève se souviendra avec émotion de cette personnalité si riche.

La Société Mycologique de Genève

Vereinsmitteilungen Communiqués des Sociétés Notiziario sezionale



Aarau und Umgebung. Der diesjährige Höhepunkt in unserem Vereinsjahr findet am Samstag, dem 2. Dezember, in der Waldhütte Unterentfelden statt. Dann nämlich erscheint bereits wieder der Samichlaus, beladen mit Überraschungen für alle braven Kinder. Auch die Vereinsköche werden einmal mehr alle Register ihres Könnens ziehen und dadurch viel zum gemütlichen Abend beitragen. Spiele für Kinder und Erwachsene sind jederzeit willkommen; alle Anwesenden sind herzlich eingeladen, etwas Lustiges vorzubereiten.

Genève. Lundi 27 novembre, à 20 h.30, assemblée ordinaire UNI Bastions, salle 315. Conférence de M. O. Röllin: «Champignons intéressants». Prière de rapporter les livres à la bibliothèque. — Exposition «Carlo Poluzzi» au Musée de Carouge, 2, place de la Sardaigne à Carouge. — Des cours de mycologie seront organisés début janvier: rens. tél. 783 98 52.

Luzern Winterprogramm 1989/90. — Montag, 4. Dezember: Chlausabend. Gemütliches Beisammensein. — Samstag, 20. Januar: Generalversammlung gemäss separater Einladung. Beginn 20.15.